

# Schatzinsel, Piraten und das kleine Glück im Alltag

**Lichtenbergschule** – Literaturwettbewerb zum Thema „Lichtspiele“ – Knapp zwanzig Beiträge, acht Gewinner

Von Fantasiewelten, spannenden Reisen über den Wolken, Schatzinseln, Piraten und dem Gefühl des Glücks handelten die Texte, die beim dritten Literaturwettbewerb der Lichtenbergschule prämiert worden sind.

Schüler aller Jahrgangsstufen konnten sich daran beteiligen und mit dem Motto „Lichtspiele“ beschäftigt. Eine Jury aus Lehrern, der Gewinnerin vom vergangenen Jahr sowie der Schriftstellerin Gabriele Beyerlein nahm die Texte der jungen Autoren unter die Lupe und wählte aus knapp 20 Werken acht Gewinner aus.

Den ersten Preis der Jahrgangsstufen fünf und sechs erhielt Kaja Langer. Sie hatte sich in ih-

rem Text in einen kleinen Geparden hineinversetzt und beschrieb sein Leben in einem Zoo. „Das war sprachlich nahezu fehlerfrei, und der Inhalt hat mich sehr gerührt“, lobte die ehemalige Deutschlehrerin Rosa-Maria Katz, die der Jury angehörte. Kajas Text sei ein Plädoyer, dass man große Tiere in Freiheit lassen sollte.

Die Zweitplatzierte der ersten Gruppe, Johanna Schlüter, nahm den kleinen Zwerg, der Angst vor großen Besenkammern hatte, auf eine Fantasiereise mit, die mit dem Fund eines Schatzes endete. In der Geschichte der Drittplatzierten Hanna Siebert verwandelte sich der langweilige Urlaub der Protagonistin auf Rügen in ein

spannendes Abenteuer. Über den geheimen Rat der Mumien, der im ägyptischen Kairo durch Terror für das Ausbleiben der Touristen sorgte, schrieb Siebtklässler Hendrik Würz und kam damit auf den ersten Platz in den Stufen sieben bis neun. Der Autor schaffte es beim Vorlesen, die Charaktere seiner Geschichte durch unterschiedliche Stimmlagen lebendig werden zu lassen. Die Gewinnerin des zweiten Preises, Julia Hasenzahl, tauchte nach einem Bad im Meer in eine fremde Welt auf – und wollte das Ende nicht verraten.

Bei der Gruppe der Klassen zehn bis dreizehn konnte sich die Jury nicht einigen: alle drei Ge-

winner kamen auf den zweiten Platz. Während Leonie Zander über eine junge Frau schrieb, die mit Hilfe einer Blinden ihr Glücksgefühl zurückfand, und Felix Hahn sich in das Leben einer Katze versetzte, nahm Selim Zillich-Ünal seine Zuhörer an den Bosphorus mit. Sein Protagonist, der Kellner Mustafa, merkt dank eines Stammgasts, dass man sich auch an den kleinen Dingen des Alltags, etwa dem Sonnenuntergang, erfreuen kann.

Alle Gewinner bekamen neben einer Urkunde Geldpreise, gespendet vom Förderverein der Schule. Den Literaturwettbewerb hatte eine Lehrerin ins Leben gerufen, um bei den Schülern das

Lesen und Schreiben zu fördern. Die Lehrer hoffen, dass sich im kommenden Jahr mehr junge Autoren beteiligen werden.

Einige der Schüler hätten diesmal das Thema leider verfehlt, obwohl ihre Geschichten gut geschrieben seien. Viele hätten im Internet das Wort Lichtspiele googelt und daraus eine Geschichte gebastelt, sagte eine Lehrerin. „Das eigentliche Thema Lichtspiele als Filmtheater hat keiner behandelt.“

Neben dem Literaturpreis wurden auch Schüler der Klassen fünf bis acht prämiert, die sich mit Erfolg beim „Big Challenge“, einem bundesweiten Englisch-Wettbewerb, beteiligt haben. *dari*